



Sommersemester 2009



**Kolloquium zur Geschichte der
Naturwissenschaften, Mathematik und Technik**

Mittwochs 18.15 - 19.45 Uhr,

im Geomatikum (Bundesstr. 55), Hörsaal 6 (Erdgeschoß)

29. April 2009

OStR Wolfgang Lange

(GN, Universität Hamburg)

**Bode und Encke zwei Hamburger
als Astronomen in Berlin**

Johann Elert Bode (1747-1826) und Johann Franz Encke (1791-1865) sind zwei Hamburger, die in der Wissenschaft Karrieren machten, wie sie heute nicht mehr möglich sind. Bode wurde nur von seinen Vater im kaufmännischen Rechnen unterrichtet. Eigeninitiative und Kontakt zu Georg Büsch ließen ihn sein Lebensinhalt finden: Astronomie. 1772 wurde er an die Berliner Akademie der Wissenschaften als Kalenderrechner berufen, 1786 wurde er ordentliches Mitglied und Direktor der Sternwarte. Sein Lebenswerk sind die über mehr als 50 Jahre erscheinenden Berliner Astronomischen Jahrbücher. Diesem ersten astronomischen Periodikum ist es wesentlich zu verdanken, dass sich eine astronomische Community bildete.

Encke entstammte einer Pastorenfamilie, die Wert auf eine solide klassische Ausbildung legte. Gauß nahm ihn als Schüler an, Encke machte aber dort keinen Abschluß. Nach Station auf der Gothaer Sternwarte kam er als Nachfolger Bodes 1825 nach Berlin. Eine der ersten Aufgabe war Koordination der Neuvermessung des Himmels, eine Aufgabe bis 1859. Encke war eine Meister der Berechnung von Planeten- und Kometenbahnen. Nach dem Neubau der Berliner Sternwarte 1835 wurde Encke der Vater einer ganzen Astronomengeneration, verteilt über ganz Europa. Bode und Encke vereinte nicht nur der gemeinsame Geburtsort sondern auch die Ehrenmitgliedschaft in der Hamburger Mathematischen Gesellschaft.

**Universität Hamburg
Bereich Geschichte der Naturwissenschaften,
Mathematik und Technik**

Gudrun Wolfschmidt – Tel. 42838-2094

<http://www.math.uni-hamburg.de/spag/ign/kolloq/nfss09.htm>